

# Perspektiven statt gebrochener Seelen

**FÖRDERUNG** Profisportler und Prominente unterstützen die Arbeit des Vereins „SV Zukunft“. Das Angebot wird ausgeweitet.

VON BERNHARD VÖLKL, MZ

**REGENSBURG.** Tue Gutes und rede darüber. „Es gibt in Deutschland viele Jugendliche mit gebrochenen Seelen, die keiner auffängt“, sagte Annika Kipp, TV-Moderatorin und Botschafterin des SV Zukunft. Alarmiert von der hohen Zahl an Schulabgängern ohne Abschluss an Hauptschulen und der damit oftmals verbundenen Perspektivlosigkeit, hat es sich der SV Zukunft zum Ziel gesetzt, Werte und Ideen an Jugendliche weiterzugeben.

## Sportlegenden begleiten Projekt

Sportlegenden wie Klaus Wolfermann (Olympiasieger im Speerwurf 1972) oder Eishockeyidol Erich Kühnhackl begleiten das Projekt ebenso wie der fünffache Kickbox-Weltmeister Dominik Haselbeck, der seine Erfahrungen in der Arbeit mit Jugendlichen wiedergibt: „Für sie ist es wichtig, jemanden zu haben, der an sie glaubt.“

## Hohe Glaubwürdigkeit

Helmut Neugebauer, Lehrer an der Landshuter Hauptschule St. Wolfgang, bestätigt dies: „Dominik ist einfach authentisch und sehr gut bei den Schülern angekommen. An ihm sehen sie: Wir können es auch schaffen.“ Die Glaubwürdigkeit, die die Sportler vermitteln, ist im normalen Schulalltag für Lehrer manchmal schwer zu erreichen.

Von anfänglicher Skepsis in ihrem Kollegium berichtete Petra Zeitler,



Annika Kipp mit ihren prominenten Helfern Dominik Haselbeck (links) und Markus Weinzierl (rechts)  
Foto: Völkl

Rektorin der Weinbergerschule Neumarkt. Hier wurde eine Langzeitmaßnahme, die SV-Zukunft-Coachingzone, durchgeführt. „Anfangs war es schwer, die Lehrer davon zu überzeugen. Nach den zwölf Wochen standen die Kollegen hinter dem Projekt. Den Erfolg kann man zwar schwer messen und es ist sicher kein Allheilmittel, doch für einen Großteil unserer Schüler war das eine geniale Sache.“

Um möglichst viele Schüler über einen möglichst langen Zeitraum zu begleiten, weitet der SV Zukunft seine Tätigkeiten aus. „Je länger wir arbeiten, umso größer sind die Erfolgsaus-

sichten“, sagte Birgit Niefanger, Kommunikationstrainerin und Initiatorin des Projekts. Der konzeptionelle Aufbau sieht neben dem üblichen Zweitage-Training auch einen Camp-Aufenthalt („Hier sollen Dinge gemeinsam erarbeitet werden“) und Coaching-Maßnahmen („Zur Vertiefung. Hier findet viel Einzelarbeit statt“) vor.

## Keine Kosten für die Eltern

Rund 2000 Schüler aus den Bereichen Hof, Amberg, Weiden, Schwandorf, Regensburg, Landshut, Straubing, Deggendorf und Passau sollen in den kommenden Monaten gefördert und moti-

## SV ZUKUNFT

► **Projekt:** Seit Dezember 2007 gibt es das Projekt SV Zukunft. Initiatorin ist die Kommunikationstrainerin Birgit Niefanger, Schirmherr MdB Ernst Hinsken.

► **Intension:** Aufgrund der unverändert hohen Zahl an Schulabgängern ohne Abschluss an Hauptschulen ist es die Intention des SV Zukunft, das Selbstbewusstsein junger Menschen zu stärken, ihnen Mut zu machen, die Dinge selbst in die Hand zu nehmen.

► **Glaubwürdigkeit:** Prominente Sportler stehen dafür, dass es möglich ist, sich einen Lebensraum zu verwirklichen. Sie vermitteln Glaubwürdigkeit.

► **Training:** Das „Training“ mit dem SV Zukunft dauert zwei Tage. Profisportler nehmen die Rolle des Vorbilds ein, die Kommunikationstrainer arbeiten praxisorientiert mit den Jugendlichen an deren Kommunikations- und Interaktionsverhalten.

► **Finanzierung:** In Zusammenarbeit mit der Stiftung der Sparda-Bank Regensburg wird die Arbeit ausgeweitet.

► **Infos:** www.sv-zukunft-foerdern.de

viert werden. Hauptschulen können sich formlos bewerben, auf Schulen oder Eltern kommen keine Kosten zu. Aus Regensburg haben sich bereits die St. Wolfgang und die Clermont-Ferrand-Schule angemeldet. Ermöglicht wird das Projekt durch die Unterstützung der einer Stiftung der Sparda-Bank Regensburg. Der Vorstandsvorsitzende Georg Thurner kündigte die Summe von 200 000 Euro an. „Die Jugend braucht uns und wir brauchen sie. Wenn die Jugendlichen nicht an sich glauben, ist es unser Versagen. Gebrochene Seelen kann sich unsere Gesellschaft nicht leisten.“

# „Armut nicht verwalten“

**PARTEIEN** Im SPD-Ortsverein Südosten warb Joachim Wolbergs für seine Vorstellungen von Sozialpolitik.

**REGENSBURG.** Bei einer Veranstaltung des SPD-Ortsvereins Südosten schilderte Bürgermeister Joachim Wolbergs die aktuelle Notsituation in der Stadt Regensburg und zeigte akuten Handlungsbedarf auf. Oberste Priorität seiner Sozialpolitik sei es, die Gefährdung von Kindern und Jugendlichen frühzeitig zu unterbinden und ihnen die Möglichkeit zu geben, in einem gesicherten sozialen Umfeld aufzuwachsen.

Ein Baustein hierfür sei das kostenlose Mittagessen für bedürftige Kinder und Jugendliche, das während seiner Amtszeit an den Regensburger Schulen eingeführt wurde. Erstmals gibt es in diesem Jahr auch eine breit angelegte Schulaktion der Waisenhausstiftung Stadthof, mit der sich bedürftige Schüler Gutscheine für Schulmaterial abholen können. Er wolle die versteckte Armut nicht verwalten, sondern Hilfestellungen anbieten, so Wolbergs.

Auch die Vorsitzende Mathilde Vietze hatte für Wolbergs viel Lob übrig und war mit dem Verlauf der Veranstaltung rundherum zufrieden. „Ich freue mich, daß ich nicht nur Mitglieder, sondern auch interessierte Bürger begrüßen durfte.“ Den Ausklang des Abends bildete die Übergabe des Parteibuchs, das Bürgermeister Joachim Wolbergs dem Neumitglied Roger Nivel überreichte.

# Kickende Studenten

**FUSSBALL** Oberpfalzheim wird Wohnheimmeister.

**REGENSBURG.** Am Donnerstag lieferte sich das Oberpfalzheim gegen das BLLV-Heim ein spannendes Finale im Kampf um die Regensburger Wohnheimmeisterschaft auf dem Sportgelände der Universität Regensburg.

Gleich zu Beginn der ersten Halbzeit konnte das O-Heim durch Max Irtl mit 1:0 in Führung gehen und diese durch eine dominante Spielführung bis zur Pause verteidigen. Die Spieler des BLLV-Heims hatten zwar viele Chancen einen Ausgleichstreffer zu erzielen, konnten aber bis zum Beginn der zweiten Halbzeit nicht nutzen. Durch einen geschickten Spielzug gelang dem BLLV-Heim dennoch das entscheidende Tor zum 1:1 Ausgleichstreffer. Die zweite Spielhälfte wurde von beiden Teams gleich stark dominiert, sodass am Ende der Partie die Entscheidung durch Elfmeter-Schießen gefällt werden musste. Hierbei konnte sich das O-Heim knapp mit 4:3 durchsetzen und den Meistertitel für sich entscheiden. Die Krone des Torschützenkönigs ging an Hoffmann Alexander.

Trotz des nasskalten und regnerischen Wetters war die Stimmung der Fans beider Lager super und feuerten mit lautstarken Chorgesängen ihre jeweiligen Mannschaften an.

Insgesamt spielten zehn Mannschaften aus sieben Wohnheimen um den Meisterpokal (O-Heim 1+2; Melanchthon-Heim 1+2; Sailer-Heim 1+2; BLLV-Heim 1; Plato-Wild-Heim 1; Hiltner-Heim 1 und Buchberger-Heim 1). Das Gemeinschaftsleben unter den Wohnheimen wurde nicht nur auf sportlicher, sondern auch auf sozialer Ebene durch die traditionelle Meisterfeier im Barraum des O-Heims gefördert. Am 30. Juni messen sich dann Bayerns beste Wohnheimmannschaften auf dem Spielfeld des Sportzentrums. Das Oberpfalzheim will dabei seinen Titel verteidigen.

# Uni-Bibliothek wird drei Mal zum Konzertsaal

**MUSIK** Veranstaltungen sollen nicht nur Studenten und Mitarbeitern die Mittagspause musikalisch versüßen

**REGENSBURG.** Im Sommer gibt es an der Universität Regensburg wieder drei Veranstaltungen aus der Reihe „Musik in der Bib“. Mittwochs können sich hier Studenten und Mitarbeiter der Universität, aber auch andere Interessierte die Mittagspause musikalisch versüßen lassen.

Den Beginn machen am 10. Juni

2009 um 12.30 Uhr drei der Stimmführer des Symphonieorchesters der Universität als Streichtrio. Die interessante Besetzung aus zwei Geigen und Bratsche lässt im oberen Foyer der Zentralbibliothek der Universität Regensburg Klassisches erklingen.

Am 8. Juli setzt ein Blechbläserquintett die Reihe fort: Gespielt wer-

den neben alter Blasmusik aus der Barockzeit auch bayerische Volksmusik und Jazz. Den Abschluss bildet am 15. Juli David Peterhoff, Konzertmeister des Symphonieorchesters, zusammen mit Prof. Matthias Brack, der ihn am Klavier begleitet. Der Eintritt ist jeweils frei.

Im Rahmen der Reihe „Musik in

der Bibliothek“ bekommen musizierende Studenten im oberen Foyer der Zentralbibliothek mittwochs eine Plattform, ihre einstudierten Solostücke einem Publikum darzubieten. So entsteht ein abwechslungsreiches Programm, in dem der Zuhörer wöchentlich die verschiedensten Instrumente von neuen Seiten kennenlernen kann.

# Qualifikation eine verlässliche Größe im Beruf

**WEITERBILDUNG** E.ON Bayern würdigte die jahrgangsbesten Auszubildenden bei einer Abschlussfeier.

**REGENSBURG.** Als einer der großen bayerischen Ausbildungsbetriebe hat die E.ON Bayern AG die jahrgangsbesten Auszubildenden des Unternehmens gewürdigt. 15 junge Frauen und Männer waren nach Regensburg zu einer Abschlussfeier geladen. Geehrt wurden sie von Edith Volz-Holterhus, Mitglied des Vorstands der E.ON Bayern AG, und Bernhard Zellner, Betriebsratsvorsitzender am größten Ausbildungsstandort der E.ON Bayern in Pfaffenhofen.

Volz-Holterhus würdigte die Leistung der jungen Menschen, die in den Berufen Elektroniker, Industriemechaniker oder als Kaufleute für Bürokommunikation zu den besten jungen Absolventen ihres Fachs gehören. „Genießen Sie den Erfolg und die Glückwünsche. Sie haben es sich verdient. Aber ruhen Sie sich nicht auf Ihren Lorbeeren aus“, gab Personalvorstand Edith Volz-Holterhus den ehemaligen Azubis mit auf den Weg.

Wissen, Erfahrung sowie eine ständige Weiterbildung seien die Grundla-



Edith Volz-Holterhus, Personalvorstand von E.ON Bayern, würdigte die jahrgangsbesten Auszubildenden des Unternehmens im Rahmen einer Feierstunde. Unser Bild zeigt die geehrten Auszubildenden.  
Foto: E.ON Bayern

gen für beruflichen Erfolg. Qualifikation sei eine verlässliche Größe in einer von ständigen Veränderungen geprägten Berufswelt. Volz-Holterhus würdigte über die Leistung der Auszubildenden hinaus auch die Arbeit der Ausbildungsbeauftragten des Unternehmens: „Ohne deren Leistung könne man nicht Jahr für Jahr so gute Ergebnisse erzielen und vielen jungen Menschen beste Grundlagen mit auf den Weg geben.“

Zudem verwies Volz-Holterhus auf die gesellschaftliche Initiative des Unternehmens, das auch in schwierigen Zeiten weit über Bedarf ausbilde und alle ehemaligen Auszubildenden für ein Jahr befristet übernehme, viele davon auch länger.

Auch der Pfaffenhofener Betriebsratsvorsitzende Zellner freute sich mit den jungen Menschen über deren Erfolge. „Jeder Auszubildende ist auch ein Stück weit Familienmitglied.“

Vonseiten der Ausbilder sei man daher stolz und froh, wenn man junge Menschen zum Erfolg führe. Gemeinsam mit dem Konzernjugend- und Auszubildendenvertreter Christian Hanika wünschte Zellner den jungen Frauen und Männern viel Glück und Freude für das Berufsleben.

Die E.ON Bayern AG mit Sitz in Regensburg ist der bundesweit größte Regionalversorger. Das Unternehmen hat rund 3000 Mitarbeiter.